

**Bündnis Sichere Häfen;
Beitritt der Stadt Pegnitz****I. Sachverhalt**

In den letzten Jahren sind Tausende Menschen bei ihrer Überfahrt nach Europa im Mittelmeer gestorben. Nach Angaben des UN-Flüchtlingswerks UNHCR sind im Jahr 2018 mindestens 2.275 Menschen bei dem Versuch, das Mittelmeer zu überqueren, ums Leben gekommen. Für 2019 wurden (Stand: 26. Juli 2019) 669 Todesfälle im Mittelmeer gemeldet.

Zudem werden Rettungsschiffe und -mannschaften bei ihren Hilfsmissionen immer weiter eingeschränkt. Nach wie vor lässt eine dringend erforderliche europäische Lösung zur Verteilung der Geflüchteten auf sich warten.

Die zivilgesellschaftliche Initiative „Seebrücke – Schafft sichere Häfen!“ protestiert gegen das Sterben im Mittelmeer und gegen die Kriminalisierung von Seenotrettern. Rund 60 Städte haben sich bereits solidarisiert. So haben zum Beispiel schon im Sommer 2018 die Städte Düsseldorf, Köln, Regensburg und Konstanz angeboten, in Seenot geratene Menschen aufzunehmen und gegenüber der Bundesregierung politisch deutlich gemacht, dass sie die humanitären Ziele der zivilen Seenotrettung unterstützen.

Viele Bürgerinnen und Bürger, insbesondere Jugendliche, haben mir gegenüber angeregt, dass wir als Stadt ein Zeichen setzen sollten gegen den Ertrinkungstod im Mittelmeer und für eine sichere Anlandung in den in Frage kommenden Häfen. Die Bürger der Stadt Pegnitz sowie Stadtrat und Stadtverwaltung haben in den letzten Jahren gezeigt, dass sie bereit und fähig sind, geflüchtete Menschen aufzunehmen und zu integrieren. Deshalb halte ich das Anliegen für unterstützenswert.

Die Stadt Pegnitz möchte ebenfalls ein Zeichen für Menschlichkeit und Frieden setzen, da die Pflicht zur Rettung von Menschen in Seenot ein Ausdruck der Menschlichkeit ist und die tiefe Verankerung christlicher und humanistischer Werte in unserer Stadtgesellschaft beweist. Deshalb schlage ich vor, dass die Stadt Pegnitz sich als „sicheren Hafen“ erklärt.

Beschlussvorschlag

1. Die Stadt Pegnitz unterstützt wie zahlreiche andere Städte die Initiative „Seebrücke – Schafft sichere Häfen!“ und erklärt sich zum „sicheren Hafen“.
2. Der Stadtrat appelliert an die Bundesregierung, sich weiterhin und verstärkt für die Bekämpfung der Fluchtursachen sowie für die Rettung der Menschen im Mittelmeer einzusetzen.
3. Die Stadt erklärt sich weiter ausdrücklich bereit im Rahmen der Zuweisung durch das Landratsamt, geflüchteten Menschen Herberge und eine neue Heimat zu bieten. Aufgrund der Stabilisierungshilfe, die zusätzliche freiwillige Leistungen nicht vorsieht, kann über mögliche zusätzliche

Aufnahmen über die staatliche Verteilungsquote hinaus nur separat unter Absprache mit der Rechtsaufsicht entschieden werden.

4. Die Stadt Pegnitz unterstützt ausdrücklich die aktuelle Initiative des Bundesinnenministers für europäische Lösungen zur Aufnahme aus Seenot geretteter Geflüchteter.

II. Zur Sitzung des Stadtrats

Pegnitz, 11. Dezember 2019



Uwe Raab
Erster Bürgermeister